

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Nebi!

Lueg Dir doch einmal hier die Inseraten-seite der Luzerner Neuesten Nachrichten an. Was steht da untereinander: Blutspender gesucht für unsere Armee. Vollständig gesunde Personen beider Geschlechter zwischen 20 und 50 Jahren, die im Bedarfsfalle abkömmlich sind und sich für die Spendung von Blut für Kriegsverwundete zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich zu melden beim Terr. Kdo. etc. und direkt untendran steht: Heute abend von 5 Uhr an feine Blut- und Leberwürste. Metzgerei... Ob da ein Zusammenhang besteht?

Hochachtend

C. C., Interlaken.

Lieber C. C.!

Du siehst zu schwarz, ich glaube nicht, daß da ein Zusammenhang besteht. Man darf Inserate nicht allzu wörtlich nehmen, weder allein, noch im Zusammenhang, sonst müßte man ja auch für den Mann, der ein Zimmer sucht, in dem er sich selbst auf Spiritus kochen kann, ernstliche Besorgnis haben und dem Bauern, der für die ihm bei der Brandstiftung seiner Scheune geleisteten Hilfe seinen wärmsten Dank ausspricht, genauer auf die Finger schauen, mit denen er das Inserat verfaßt hat. Auch dem vor kurzem im Landboten der Stadt Winterthur inserierenden Gärtner aus Gachnang, der verkündet hat: wegen Todesfall erscheine ich morgen nicht auf dem Markt, würde ich nicht allzu tragisch nehmen.

Hochachtend

Nebi

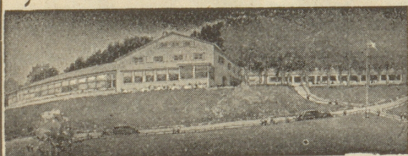
Geliebter Spaltonkel!

Ist es wohl wahr, was sie kürzlich bei uns am Stammtisch erzählt haben, daß statt der Schweine, mit denen es die Franzosen probiert haben, die Deutschen bei ihrer Offensive einige Herden von Schwabenkäfern vor die Front geschickt haben, um die Flatter- und sonstigen Minen auszulösen?

Gib recht bald Antwort

Deinem Dich innig liebenden
Samy B. in Basel

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**

☎ Tel. 62502. Hans Schellenberg-Mettler

Geliebter Sämmli

Du scheinst aus der Familie der Bolde zu stammen, Spezialabteilung Scherzbolde, wobei Du noch Glück gehabt hast, daß Du nicht in die Unterabteilung Trunken- oder Saufbolde geraten bist. Aber ich will eine gute Flatter-Miene zum bösen Spiel und Dir die Mitteilung machen, daß nach meiner genauen Erkundigung bei den verschiedenen Militärfachberichterstattern der Schweizer Zeitungen, von denen es einer immer besser weiß als der andere und die, wenn man ihrem Rat auch nur ein bißchen folgen würde, den Krieg schon längst — so oder so — entschieden hätten, — daß es also nicht Schwabenkäfer gewesen sind, sondern, was allerdings auf dasselbe herauskommt und heute mehr denn je: Russen! Denk Dir, Russen! so nennt man nämlich die Schwabenkäfer bei den Schwaben, während es keine Russenkäfer gibt, sonst würde man sie — übrigens, da fällt mir ein: Finnen gibts, am Ende sinds Finnen gewesen, die man allerdings bei den Letten Trichinen nennt, — bei den Bachletten natürlich!

Sei innig umarmt

von Deinem
Haar- und Nebelspaltonkel.

Lieber Spalter!

Neulich habe ich folgendem Gespräch zugehört: Hesch ghört, die Franzose hen en Profässer in Mülhuse verhaftet! — So warum? Isches öppe-n-en Autonomischt gsi? — Nai, nai, er isch numme mit em Velo gfare.

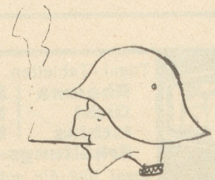
Mit herzlichem Au

Deine Rösli R. in Z.

O Rösli!

Dein Au ist als Aufschrei der Selbsterkenntnis der erste Schritt zur Besserung. Immerhin hätte es Dir auch ohne regelmäßiges Zuhören beim Nachrichtendienst des Schweizerischen Landessenders schon längst bekannt sein können, daß Fremdwörter Glückssache sind, — ganz abgesehen davon, daß unter den verschiedenen Sportarten der Möbeltran-Sport der aufregendste sein soll —. Jedenfalls heißt es Bigamie, wenn einer mit zwei Frauen verheiratet ist und Polygamie, wenn einer mit mehreren Frauen verheiratet ist, aber, wenn er nur mit einer verheiratet ist, heißt es nicht etwa Monotonie, bitte sehr! Und daß eine Frau die Feuerwehr alarmiert hat, weil ihr Mann über plötzliches Sodbrennen klagte, soll auch schon vorgekommen sein. Neulich beim Bündner Tag in der Landi, als die Bergeller in ihrer schmucken Tracht vorbeizogen und in unserer vierten Landessprache redeten, hat eine Zürcherin zu ihrem Mann gesagt: hesch ghört, die redet jetzt romantisch! — Und nebenbei ist die Geschichte mit dem Autonomischt gar nicht einmal auf dem Deinigen gewachsen, auf Deinem Mischt nämlich, sondern hat einen Bart, der nur mit Hilfe einer sogenannten Balbo-Maschine aus dem Keller heraufgewunden werden kann.

Aber da ich nun einmal geschworen habe, daß ich, wenn man mir einen bärtigen Witz



Die Flügenabwehrkanone

erzählt, mit einem noch bärtigeren — (Barbarossa-Maschine statt Balbo-Maschine) — aber besseren quiffieren werde, so will ich Dir die Geschichte von dem Mann erzählen, den ein Schutzmann in Basel nachts wegen zu starker Akustik angehalten und nach seinem Namen gefragt hat: Wie haisse Sie? — Tell! — Vorname? — Wilhelm! — I fordere Sie ernschthaff uf, mir sofort Ihr richtige Name a'zgä! — 's duet mer leid, i haisch wirkli Wilhelm Tell! — So, das wärde mer gli ha: sage Sie sofort dr groß Monolog us der hohle Gaf uf!

Mit ebenso herzlichem Au!

Dein Spalter.

P. S. Chasch Du mir e Satz mit Wendepunkt bilde? — Wenn de punkt elfi nit de haim bisch, no chasch eppis erläbe!



ROE

Der neue Rektor der Universität Bern,
Prof. Dr. Theo Guhl.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die „Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach“ zu adressieren.

Hotel-Restaurant
**TERMINUS
OLTEN
ADELLOSI!**

Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof
neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.

31111
G. WINTERHALDER & Co.
TAXI- & REISEUNTERNEHMUNG

Zürich

Elegante Privatwagen.
Neue Wagen
an Selbstfahrer.
Camionettendienst.
17 neueste
Pullman-Cars